



Ein deutsches Königsleben.

Historische Grundlagen.

Heinrich IV. unter Vormundschaft.

Unter der Regentschaft der Kaiserin.

Heinrich III. war 39 Jahre alt, da er starb, und hatte 18 Jahre regiert. Das Volk schluchzte laut, da die schreckliche, unerwartete Post erscholl, sein großer Kaiser, der Schützer des Rechtes und des Friedens, sei nicht mehr unter den Lebenden. Aber mit welchen Gefühlen werden manche der anwesenden Fürsten auf die Leiche des Mannes geblickt haben, der sie so lange mit gewaltiger Faust im Saume gehalten, auf die junge Kaiserinwitwe¹⁾ und den Knaben Heinrich IV., die weinend am Lager des Toten standen. Wohl nicht ohne jede Trauerempfindung, aber sicher zugleich mit dem Gefühl von Wölfen, die lange vergebens einer Herde nachgestellt haben und plötzlich wahrnehmen, daß sie schutzlos ihrer Eier preisgegeben ist.

Floto I, 183.

Dem Kaiser (Heinrich III.) wurde ein Sohn, der König Heinrich IV., am 11. November (1050) geboren.

Lamberts Jahrbücher 35.

Kaiser Heinrich hielt zu Tribur (1053) eine große Versammlung²⁾ und ließ seinen Sohn gleichen Namens von allen zum König wählen und ihm für den Fall seines Todes, wenn er ein gerechter Regent wäre, Untertänigkeit geloben.

Herimanns Chronik 56.

Heinrich, der Sohn des Kaisers, wurde (am 17. Juli 1054) zu Aachen zum König geweiht vom Erzbischof Herimann von Köln.

Lamberts Jahrbücher 38.

¹⁾ Agnes von Poitiers.